

VII. Sonderthemen

Brasilien – Land der Zukunft für deutsche Kfz-Zulieferer?

„Brasilien hat alles richtig gemacht und doch hat es nicht funktioniert“. Diese Aussage machten viele renommierte Ökonomen nach der Abwertung der brasilianischen Währung Real und dem Beginn der Wirtschaftskrise. Die Abwertung hat eine der wichtigsten Branchen des Landes, die Automobilindustrie, hart getroffen.

Der Umsatz der Kfz-Branche stieg nach der Marktöffnung im Zeitraum 1992 bis 1997 kontinuierlich von 16 Mrd auf 27 Mrd US\$ an. Beeindruckend war der kometenhafte Anstieg der verkauften Stückzahlen, die sich im gleichen Zeitraum von 800.000 auf knapp 2.000.000 mehr als verdoppelten.

Ende 1998 nahm der Druck auf die einheimische Währung zu, und die brasilianische Regierung sah sich gezwungen, den Real freizugeben. Um die Inflationsgefahr einzudämmen, wurden die Zinsen auf astronomische Höhen gesetzt.

In dieser Zeit wurden einige der neuen Produktionsstätten eingeweiht. Geplant und gebaut in einer Phase, da die Prognosen bereits 2.500.000 produzierte Einheiten im Jahr 2000 voraussagten, trafen die neuen Modelle von Audi, VW, Mercedes Benz, Renault, etc. auf einen rezessiven Markt. Darüber hinaus verteuerten sich durch die Abwertung des Real die Importe, was

besonders die neuen Hersteller traf. Ihr Local Content ist vergleichsweise niedrig und der Importanteil entsprechend groß. Das treibt die Produktionskosten in die Höhe.

Hersteller	Modell	Local Content (in %)
Honda	Civic Sedan	58
Toyota	Corolla	47
Mercedes-Benz	A-Klasse	60
Chrysler	Dodge Dakota	57
Renault	Scénic	65
Audi	A3	35
Peugeot	206	50

Das Ziel der Hersteller und Zulieferer in Brasilien muß es demnach sein, ihre Wertschöpfung in Brasilien zu steigern. Sie fordern ihre Lieferanten auf, sich in Brasilien zu engagieren, oder suchen einheimische Produzenten, um die importierten Teile zu substituieren.

Diese neue Entwicklung war der Auslöser für die in diesem Jahr erstmals stattfindende „Brasilien-Zulieferer-Synergiebörse“, die konzipiert und durchgeführt wird vom FORUM BRASILIEN. Ziel der Synergiebörse ist es, Zulieferer und Hersteller gemäß ihren Interessen in Brasilien zu Gesprächen zusammenzuführen. Im Vorfeld der Veranstaltung wurden Daten über die Interessen der deutschen Zulieferer erhoben.

Die Interessen der deutschen Kfz-Zulieferer

Firmen mit folgenden Produkten suchen Lieferanten	Firmen mit folgenden Produkten suchen Partner für die Lizenzvergabe, den Technologietransfer oder Joint Ventures	Firmen mit folgenden Produkten suchen Kunden
Achslager	Achslager	Autoradios
Airbags	Antennen	Bremsscheiben
Bremsscheiben	Auspuffsysteme	Klimaanlagen
Chassiskomponenten/-module	Chassiskomponenten/-module	Kunststoff-/Plastikteile
Elektronik	Elektronik	Lacke
Hitzeschilder	Gußteile	Metallteile
Isolierung (therm./akust.)	Karosseriedichtungen	Navigationssysteme
Katalysatoren	Karosseriemodule	Ölpumpen
Klimaanlagen	Kunststoff-/Plastikteile	Saugleitungen
Kunststoff-/Plastikteile	Lacke	Sensoren
Lenkungskomponenten	Leisten und Blenden	Sinterteile
Motorlager		Zündkerzen/-spulen
Motorteile		Zylinderköpfe/-kurbelgehäuse
Ölpumpen		
Saugleitungen		
Schalldämpfer		
Schalter		
Sinterteile		
Verschlüsse		

Anzahl der Teilnehmer, die Interesse an einem Gespräch mit Unternehmen aus den genannten Branchen haben

(in absoluten Zahlen)

Branche	Anzahl Unternehmen
Auspuffsysteme	4
Ausrüstungsgüter	3
Bremssysteme	2
Chassis und Aufhängung	4
Drehteile	6
Dienstleister, sonstige	5
Elektromotoren	2
Elektronik	6
Elektrotechnik	2
Federn	2
Filter	1
Getriebeteile	2
Gummiteile	2
Gußteile	5
Ingenieurdienstleistungen	5
Kabel	1
Klimaanlagen	2
Kugellager	1
Kunststoff-/Plastikteile	9
Kupplungen	2
Lacke	1
Lenkungen	3
Lichttechnik	1
Logistik	1
Montage/Demontage	1
Motoren/Motorenteile	5
Schmiedeteile	2
Schrauben und Muttern	4
Sintermetalle	2
Sitze/Textil	1
Stanz-/Umformtechnik	8
Verpackung	1
Zündtechnik	1

Die Ergebnisse sind in den vorangehenden Tabellen aufgeführt.

Nimmt man die Angaben der Teilnehmer an der Brasilien-Zulieferer-Synergiebörse zu Hilfe, so wird deutlich, daß gerade in den Bereichen Stanz- und Umformtechnik, Kunststoff- und Plastikteile, Dreh- und Sinterteile, Ingenieurdienstleistungen und Elektronik ein Mangel an qualitativ hochwertiger Zulieferung aus Brasilien besteht.

Die brasilianischen Zulieferer, ehemals traditionelle Familienunternehmen, sahen sich nach der Marktöffnung von heute auf morgen überlegenen Wettbewerbern gegenüber, denen sie sich bis dahin nicht stellen mußten. Mit einem veralteten Maschinenpark und überholten Produktionsprozessen erfüllten sie den internationalen Qualitätsstandard nicht. Viele der Zulieferer gaben auf, andere suchten sich Technologiepartner. Die Mehrzahl der heute am Markt aktiven brasilianischen Firmen hat einen mehr oder weniger großen ausländischen Kapitalanteil.

Natürlich besteht für jedes Unternehmen, das ein Engagement in Brasilien in Erwägung zieht, ein Risiko. Die Produktionszahlen werden in diesem Jahr bei ca. 1.400.000 Einheiten liegen, bei einer Produktionskapazität von ca. 2.800.000 Einheiten bis zum Ende des Jahres 2000. Brasilien war aber schon immer ein stark zyklischer Markt, und die Risiken sind nicht höher als noch vor drei Jahren. Die Talsohle scheint erreicht, und die brasilianische Wirtschaft hat sich insgesamt schneller erholt, als allgemein erwartet wurde. Das zeigen auch die stabilen bis leicht steigenden Absatzzahlen auf niedrigem Niveau der Kfz-Industrie der vergangenen Monate.

Darüber hinaus ist ein Einstieg zum gegenwärtigen Zeitpunkt „preiswerter“ als vor der Abwertung der brasilianischen Währung. Das günstigere „Tauschverhältnis“ der DM zum Real reduziert den Kapitaleinsatz. Aber Vorsicht bei der Suche nach einem geeigneten brasilianischen Kooperationspartner: Bei Unternehmen, die zu diesem Zeitpunkt noch keinen ausländischen Partner gefunden haben, liegen nicht selten ausschlaggebende Gründe vor.

Ob es in den nächsten Jahren wieder ein signifikantes Wachstum geben wird, hängt neben der Entwicklung der stimulierenden Faktoren des Binnenmarktes wie niedrige Zinsen, mehr Beschäftigung, Zugang zu Konsumentenkrediten etc. in ganz besonderem Maße von der Fähigkeit der Kfz-Hersteller ab, in Drittländer, also in Märkte außerhalb des gemeinsamen Marktes Mercosur (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay, sowie assoziierte Staaten Chile und Bolivien) zu exportieren. Ein Exportanteil von 20% ist zu gering, um Krisen im eigenen Land zu kompensieren. Geht der Großteil der Exporte auch noch in Länder des gleichen Wirtschaftsraums (was für Brasilien zutrifft), die im Fall einer Krise gleichermaßen betroffen sind, ist eine kompensatorische Wirkung überhaupt nicht zu erwarten. Brasilien exportiert ca. 50% seiner gesamten Kfz-Ausfuhren in das Nachbarland Argentinien.

Die Währungsabwertung hebt die internationale Wettbewerbsfähigkeit brasilianischer Produkte. Es ist jedoch noch unklar, auf welchen Märkten die Kraftfahrzeuge aus brasilianischer Herstellung angeboten werden sollen. Mexiko, Nordamerika, Asien – Länder und Regionen, die bei den Überlegungen der Automobilproduzenten sicherlich eine Rolle spielen werden.

Nicht einfacher haben es die einheimischen Zulieferer. Sie haben keine Erfahrung im Export und müssen nach und nach die notwendigen Strukturen schaffen. Sie müssen lernen, sich auf internationalem Terrain zu bewegen und den internationalen Qualitätsstandard erreichen, mit oder ohne ausländischen Partner.

In keinem anderen Land der Welt sind mehr Automobilproduzenten mit einer Produktionsstätte vertreten

als in Brasilien. Und kaum ein Hersteller hat seine Investitionszusagen zurückgenommen. Mittelfristig wird Brasilien unter den ersten Sechs der automobilproduzierenden Länder stehen, und kaum ein namhafter Zulieferer wird sich diesem Sog entziehen können. Der Export deutscher Autoteile und Komponenten nach Brasilien wird zurückgehen. Die Automobilhersteller und Systemlieferanten brauchen ihre Lieferanten vor Ort.

*Dirk Meyer,
Forum Brasilien*

Das Forum Brasilien unterstützt deutsche Kfz-Zulieferer bei deren Aktivitäten in Brasilien, von der ersten Information bis zur Realisierung der Unternehmensstrategie. Weitere Auskünfte erteilt:

Dirk Meyer
Erftstraße 10
D-50672 Köln
Telefon: 02 21 / 1 30 13 15
Telefax: 0221 / 1 30 15 36
eMail: fb@forum-brasilien.de